

E.S.

München

12. Februar 1911

Zwei Gruppen von Menschen gibt es: solche, die Theosophie aufnehmen, und solche, die sie ablehnen. Es ist besser, einen Menschen, der sie ablehnt, zunächst mit Theosophie in Ruhe zu lassen. Aber wo die Gelegenheit sich bietet, sollen wir doch nach dem Prinzip "Steter Tropfen höhlt den Stein" verfahren und vorsichtig die theosophischen Ideen einfließen lassen. Denn es sind uns nur noch ungefähr vierhundert Jahre gegeben, um diese Lehren im Gewande der Theosophie allen Menschen zugänglich zu machen, und damit a l l e Gelegenheit haben, werden die Menschen, welche sich in ihrer jetzigen Inkarnation gegen Theosophie gesträubt haben, in den nächsten vierhundert Jahren noch einmal geboren werden. Dann muß aber auch eine entsprechende Schar da sein, die Theosophie in der richtigen Weise vertritt.

Die Mystiker wie Meister Eckhart, Tauler, Molinos zeigen uns den Weg nach innen. Molinos spricht von fünf Stufen der Versenkung. Er lehrt, wie wir uns abwenden müssen von allem Äußeren, um ins Innere zu gelangen, abwenden von allem Kreatürlichen, das unserem physischen Leib entspricht und so weiter. Allmählich aber wird es nötig, daß die Menschheit beide Wege geht, den inneren und den äußeren Weg. Den inneren Weg hat uns zuerst der Schreiber der Apokalypse gezeigt. Um diesen Weg zu gehen, das heißt, um die Vereinigung mit dem Göttlichen im Makrokosmos zu finden, ist es nötig, daß man einen festen Punkt wählt, von dem aus man sich konzentriert. So berechnete Johannes der Theologe geistig die Konstellation, die die Sterne am 30. September 395 haben würden, und von diesem Punkt aus hatte er seine Visionen. An diesem 30. September des Jahres 395 stand die Sonne im Sternbild der Jungfrau, das heißt vor derselben stand sie, der Mond unter ihr. Dies Bild haben wir ausgedrückt in einem der sieben Siegel. Dieser Zeitpunkt läßt sich auch exoterisch ausrechnen. Die Gelehrten haben es getan und daraus geschlossen, daß die Apokalypse erst um diese Zeit durch den damals lebenden Johannes Chrysostomos geschrieben sei. In

(12.II.11)

- 2 -

Wirklichkeit aber berühren wir da ein großes Geheimnis, denn die Apokalypse ist natürlich viel früher entstanden, und der Schreiber hat sie nur in das Jahr 395 versetzt.

1

---